HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Projektleitung: Prof. Dr. med. Gerd Geerling

„Wie, wer, ich?!“ – Aktivierung und Lehrvermittlung durch Abstimmsysteme in der Vorlesung

Praktikums-plan	8.00 -9.00	9.00 -11.00	11.00 - 12.00	12.00 - 13.00
Montag / Donnerstag	Visite	Einführung in Untersuchungs-techniken	Einweisung und Bearbeitung Task	Fragerunde Task
Dienstag/ Freitag	Visite	Praktikum in der Ambulanz	Taskabnahme	

a

Abbildung a: aktueller Praktukumsplan (je Student 2 Tage Praktikum im Studium)
Abbildung b: aktueller Vorlesungsplan, insgesamt 2 / Semester, täglich von 8.00Uhr ct bis 11.00Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag
Einführung	Bindehaut	Wahlcurriculum	Linse	Netzhaut
Lider, Tränen	Hornhaut		Glaukom	Netzhaut
Orbita			Strabologie	Repetitorium

b

Das neue Curriculumsmodell führt durch die zeitliche Konzentrierung und insgesamten Verkürzung der zur Lehre verfügbaren Zeit, sowie die ungünstige Einteilung als Blockveranstaltung vor allem für die Studierenden zu großen Herausforderungen:

- Erhalt der Konzentration und Aufnahmefähigkeit für 3 Stunden
- Kaum Gelegenheit zur vertiefenden Wiederholung wichtiger Inhalte
- wenig Gelegenheit für Studierende eigene Lernfortschritte zu bewerten und darauf zu reagieren

Wichtige Ziele der Integration von Abstimm-systemen in die Vorlesung, hier zunächst das Repetitorium, waren also die Aktivierung der Studierenden und eine zielgerichtete, repetitive Vermittlung des notwendigen ophthalmologischen Wissens. Außerdem ermöglicht diese Art der Abfrage den Studierenden eine realistische, anonyme Selbsteinschätzung ihres theoretischen Wissenstandes.

Durchführung

1. Erstellung eines Fragenkatalogs mit 2-3 Fragen zu den wichtigsten opthalmologischen Krankheitsbildern
2. Implementierung dieser in das TED-Format und in die Rahmengebende Vorlesung

In der Repetitoriumsvorlesung am letzten Tag des Vorlesungsblocks wurde das System dann für unsere Klinik erstmals „am Patienten getestet“. Insgesamt wurde nun dreimal eine TED-Vorlesung gelesen.

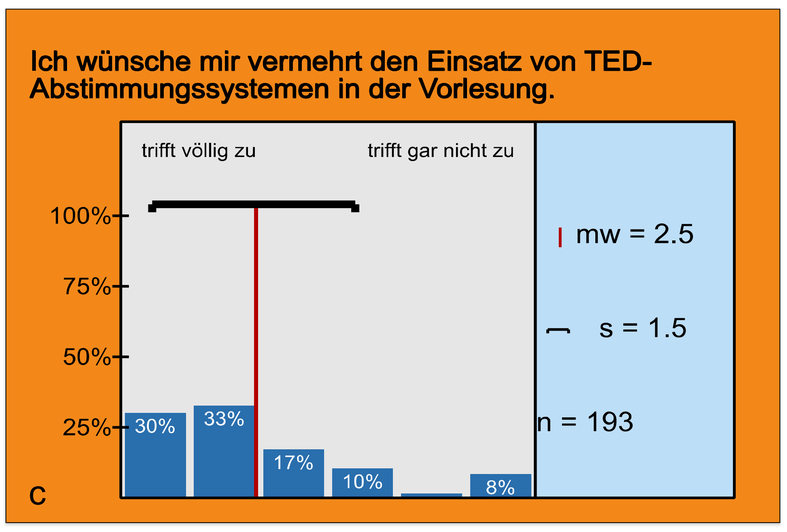
Erfahrung und Evaluation

Bereits bei der zweiten TED-Vorlesung konnten wir eine Zunahme der anwesenden Studierenden feststellen. In der letzten Veranstaltung vor wenigen Wochen war etwa ein Drittel mehr Studierenden als der in den Tagen davor durchschnittlich Zuhörenden da (etwa 84 gegenüber 55 Studierenden).

Die Evaluation der TED-Vorlesung erfolgte am Ende des Sommersemesters 2014.

- 63% der Studierenden wünscht sich den vermehrten Einsatz auch in den anderen Vorlesungteilen.

Abbildung c: Evaluationsergebnis der ersten zwei TED-Vorlesungen im Sommersemester 2014



- 53% der Studierenden hält die das TED-Repetitorium für wichtig für die Aktivierung des Wissens, 22% sogar für sehr wichtig.

- 55% der Studenten werteten den Einsatz der TED-Systeme in der Vorlesung als hilfreich für ihren persönlichen Lernerfolg ein, davon 21% sogar als sehr hilfreich.

Fazit und Ausblick

Insgesamt werten wir den Einsatz der TED-Systeme sehr positiv und werden dieses Instrument in Zukunft weiter einsetzen.

Aktuell findet es vor allem in der Repetitoriums-vorlesung Verwendung, ein möglicher Einsatz in anderen Vorlesungsanteilen wird geprüft. Leider ist durch die Veränderungen in Umfang und Verteilung der Vorlesung aktuell noch kein Einsatz hier möglich.

Inwieweit hat Ihnen das Repetitorium mit Einsatz der TED-Systeme bei Ihren persönlichen Lernerfolg geholfen?

Für meinen Lernerfolg/die Aktivierung von passivem Wissen war der Einsatz des TED Systems sehr wichtig.

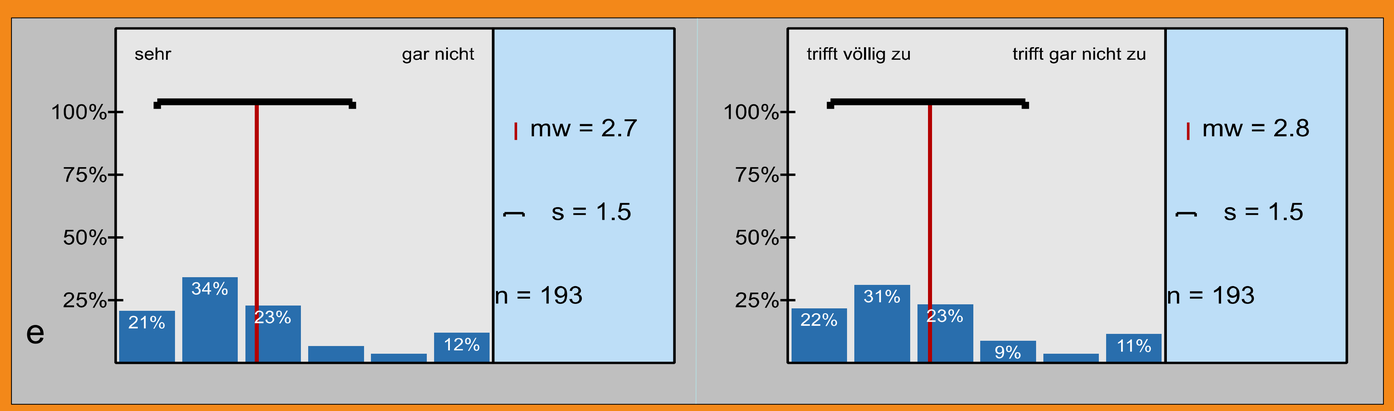


Abbildung d: Studierende während einer TED-Frage in der Repetitoriumsvorlesung.
Abbildung e: Evaluationsergebnisse der ersten zwei TED-Vorlesungen im Sommersemester 2014, Rücklaufquote 69%

Universitätsaugenklinik
Eva Louise Bramann, Dr. med. Katharina Schröder, Dr.med. David Finis, Sarah Krzyzanowski